



Bienen Retten Leicht Gemacht

- Eine Checkliste -

Auf den folgenden Seiten möchten wir ein paar Tipps geben, die helfen sollen, das Leben der Bienen ein wenig leichter zu machen.



Das, was wir für die Natur tun, tun wir auch für uns.

Aber wichtig ist, entspannt zu bleiben. Einfach mal etwas wachsen lassen.

Es muß nicht alles “quadratisch, praktisch, gut” sein.

Sich in Nachsicht und Rücksicht üben und auch die kleinen Dinge betrachten.

Die Natur hat ihren eigenen Rhythmus und richtet sich nicht nach uns. Da ist auch mal Geduld gefragt.

Garten und Umgebung I

- ✓ Kein Einsatz von Chemie (Pestizide, mineralischer Dünger etc.)
- ✓ Angebote des Massenmarktes (Pflanzen, Nisthilfen etc.) kritisch prüfen. Ggf. bei Menschen mit Erfahrung, Kenntnissen nachfragen.
- ✓ Torffreie Blumenerde benutzen. Lasst die Moore leben.
- ✓ Heimische Pflanzen/Blumen im Garten oder auch auf dem Balkon ansiedeln. Die Insekten und Vögel freut es.
- ✓ Heimische Büsche und Bäume pflanzen, die im Winter Früchte für die Vögel tragen z.B. Eberesche, Wildrose, Sauerdorn. Für die Nester Schutz vor Freßfeinden und im Winter vor Wind und Wetter bieten.
- ✓ Brennesseln in einer Ecke stehen lassen. Sie sind wichtige Futterpflanzen für viele unserer heimischen Schmetterlinge.
- ✓ Auch der Natur mal freien Lauf lassen, selbst wenn es nur in einem kleinen Teilbereich des Gartens ist.
- ✓ Wenn eine Pflanze nicht bekannt ist, wachsen lassen und später gucken, worum es sich handelt. Dann kann sie ggf. dort bleiben.
- ✓ Totholzhaufen, Holzstapel, selbst Holzstücke im Garten bieten viel Lebensraum für allerlei Insekten oder Igel.
- ✓ Sand und Steine im Garten an einer sonnigen Stelle sind wunderbare Ruhe- und Sonnenplätze für Insekten und Reptilien. Sie können auch Nistmöglichkeiten für bestimmte Bienen und Co sein.

Garten und Umgebung II

- ✓ Kein Einsatz von Folien für die Unkrautbekämpfung. Lieber mulchen, oder Bodendecker pflanzen.
- ✓ Fugen auch mal grün werden lassen. Macht die Terrasse bunt und ist abwechslungsreich für Insekten und Co.
- ✓ Rasen weniger häufig mähen. Evtl. Blumen- oder Kräuterrasen anlegen.
- ✓ Rasen entweder früh morgens oder spät abends mähen. Damit reduziert sich das Verlustrisiko für Insekten.
- ✓ Vorsicht beim Einsatz von Mährobotern. Sie arbeiten fast geräuschlos und stellen eine ernsthafte Gefahr für Insekten, Reptilien und Igel dar.
- ✓ Wildrosen in den Garten pflanzen. Sie sind wichtig für Bienen, Rosenkäfer (Nützling) und Vögel (Hagebutten).
- ✓ Kellerschächte/Rohrleitungen etc. abdecken, damit kein Tier hineinfallen und nicht mehr heraus kommen kann.
- ✓ Wassertonnen und ähnliches immer mit Deckel oder Ausstiegshilfe.
- ✓ Gartenabfall entsorgen: Entweder kompostieren oder in den Grünmüll. Bitte nicht in die Landschaft damit.
- ✓ Grabbepflanzung mit heimischen Pflanzen spart Zeit und Wasser. Die Insekten freut es.

Wohnungen und Futter für heimische Tiere

- ✓ Wasserstellen anbieten. Blumenuntersetzer kann schon ausreichend sein.
- ✓ Sauberkeit: Wasser täglich wechseln und Schüssel reinigen. Futterstellen regelmäßig reinigen. Ansonsten Gefahr von Krankheiten.
- ✓ Nistkästen für Vögel aufhängen.
- ✓ Insektenhotels aufstellen, aber die richtigen. Infos gibt es z.B. im Netz.
- ✓ Tontöpfe (ohne Schnur!) für die Ohrenkneifer im Garten verteilen. Ein wichtiges Zuhause und Winterversteck für diese Insekten.
- ✓ Herbstlaub unter Sträuchern und Bäumen ausbringen. Darin finden die Vögel im Winter Insekten. Hemmt auch das Wachstum von unerwünschten Pflanzen.
- ✓ Trockene Stängel von Stauden über den Winter stehen lassen. Sogar im Sommer sind es Rückzugsplätze für Insekten und damit Futterquelle für Vögel.
- ✓ Vögel ganzjährig füttern, während der Brutsaison ggf. auch mit Maden für den Vogelnachwuchs.
- ✓ Alte oder wurmstichige Äpfel als Vogelfutter nutzen. Die Amseln lieben sie.